

Kommunikationen.

Der Dampfschiff-Verkehr zwischen Budapest—Mohács, Budapest—Ráczeve, Budapest—Szt.-Endre wurde eröffnet.

Table with multiple columns listing steamship routes, destinations (e.g., Eisenbahnfahrten, Raab-Odenburger Eisenbahn), departure times, and agents.

Advertisement for 'Geheime Krankheiten' (Secret Diseases) featuring a portrait of a man and text describing medical treatments.

Advertisement for 'Ganz & Comp.' (Iron and Machine Works) located in Budapest II, listing various industrial services.

Advertisement for 'Dr. Moriz Handler, Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister, der Geburtshilfe und Augenheilkunde', including a list of ailments treated.

Advertisement for 'Kautschuk-Fabrikate' (Rubber Products) listing various types of rubber goods and their uses.

Advertisement for 'Selchwaaren-Fabrik von Wolf Böhm' (Pickled Goods Factory) in Budapest, advertising various pickled products.

Advertisement for 'Widder - Verkauf' (Ram Sale) featuring an illustration of a ram and text about the sale.

Advertisement for 'Ich Wilhelmine Bix' and 'Doctor in Absentia', including a portrait of a woman and text about medical services.

Advertisement for 'Die Verkehrs-Direktion für Ungarn' (Hungarian Transport Directorate), listing routes and services.

Advertisement for 'Geschwindt'sche Spiritus-, Presshefe-, Liqueur- und Rum-Fabriks-Aktiengesellschaft', including details of a general assembly.

Advertisement for 'Die Gartenlaube' (The Garden Gazebo) magazine, published by Verlagshandlung von Ernst Keil in Leipzig.

Advertisement for 'Von der defraudierten Bank' (From the defrauded bank) by Ludwig Schönberger, detailing a financial case.

Advertisement for 'POSTDIENST der Dampfschiffahrt des Oesterr.-Ungar. Lloyd', listing steamship routes and schedules.

Advertisement for 'Losagenten' (Agents) listing various agents and their services.

Advertisement for 'Stettin-Copenhagen' shipping line, listing routes and schedules.

Advertisement for 'Abfahrten von Fiume' (Departures from Fiume), listing steamship routes and schedules.

Pränumeration
mit täglicher Postversendung
Morgen- u. Abendblatt
samt illustrirte
Sonntags-Beläge:
Ganzjährig 20 fl., halbjährig
10 fl., vierteljährig 5 fl., zwei-
monatlich 3 fl. 50 kr., ein-
monatlich 1 fl. 50 kr.; mit
supra-rater Versendung des
Abendblattes vierteljährig
1 fl. mehr. — Für Budapest
ins Haus gesandt ganzjäh-
rig 18 fl., halbjährig 9 fl.,
vierteljährig 4 fl. 50 kr.,
zweimonatlich 3 fl. 20 kr.,
einmonatlich 1 fl. 60 kr.
Man pränumeriert für Budape-
st in der Administration des
„Ungarischen Lloyd“,
Zweidlergasse Nr. 14, I.
Stock, a. u. s. o. r. h. a. l. b. u. d.
a. p. o. s. t. mittelst Postan-
weisung durch alle Post-
ämter.

Ungarischer Lloyd

Abendblatt.

(Einzeln Nummern 4 kr. in allen Verschleißlokalen.)

Inserate
werden aufgenommen:
In Budapest: in der Admi-
nistration des „Ungarischen
Lloyd“, Zweidlergasse 14;
durch den Specialagenten
der Administration, Max
Leopold, Rákócziweg.
43, 3. St. Th. 7.; in der
Annoncenexpedition von
Haasenstein & Vogler, Gi-
selapl. 1. A. u. s. o. r. h. a. l. b.
B u d a p e s t: Bei S. A.
Weisz, Generalagent des
„Ungarischen Lloyd“, Wien,
Kaiser-Jos.-Strasse 37;
Haasenstein & Vogler, Wien,
Hamburg, Berlin, Leipzig,
Frankfurt a. M., Basel, Zü-
rich; A. Oppalik, Wien; R.
Mosse, Wien, Berlin, Mün-
chen, Nürnberg, Bremen;
G. L. Daube & Comp., Wien,
Frankfurt a. M.; Johannes
Hothhaar, Hamburg; Havas,
Leffels, Suiller & Comp.,
Paris.

Nr. 56

Budapest, Donnerstag, 9. März.

1876.

Budapest, 9. März.

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die von den subventionirten Eisenbahnen zu emittirenden und durch den Staat zu übernehmenden Prioritäten verhandelt und unter Ablehnung des Fiedényi'schen Separatvotums im Allgemeinen und Speziellen angenommen.

Zu Beginn der Sitzung überreichte die Verwaltungskommission ihren Bericht über den das Verhältnis zwischen Wirth und Gefinde betreffenden Gesetzentwurf, welcher — so bestimmte das Haus auf Ersuchen des Ministerpräsidenten — mit Uebergehung der Sectionen direkt vor das Plenum des Abgeordnetenhauses gelangt wird.

Die nächste Sitzung findet übermorgen statt und werden in derselben unter Anderem Ministerpräsident Tisza auf die bekannte Interpellation des Abgeordneten Polt, ferner Pöchy auf eine Interpellation Frányi's antworten.

Wie der „B. C.“ mitgetheilt wird, dürfte die laufende Session des Reichstages in den nächsten Tagen geschlossen und die zweite Session nach einer möglichst kurzen Pause eröffnet werden. Diese Maßnahme wurde aus dem Grunde nothwendig, weil anlässlich der Revision des Zoll- und Handelsbündnisses eine **Regnikolardeputation** — gleich der 1867er — entsendet werden soll, und solche Deputationen laut der gesetzlichen Praxis ihr Mandat nur für eine Session erhalten. Auch die Wahl der Delegation, welche das gemeinsame Budget pro 1877 zu erledigen hat, ist fällig und ist die Wahl desselben in der zweiten 1876/77er Session jedenfalls korrekter, als die Wahl in der laufenden Session wäre. Die solcher Art binnen Kurzem zu eröffnende zweite Session des gegenwärtigen Reichstages würde zu Ostern bis Mitte September vertagt werden.

Die **Schlussrechnungskommission des Abgeordnetenhauses** fördert immer schönere Dinge zu Tage. In ihrer vorgelagerten Sitzung hat die Kommission den auf das Kommunikations-Budget bezüglichen Theil der 1872er Schlussrechnungen in Verhandlung gezogen. Referent Ludwig Csávoöky legte im Allgemeinen dar, daß bei der Manipulation dieses Ressortbudgets mehrere Ausgaben und Einnahmen vorkommen, betreffs welcher das Budgetgesetz kein Recht für Kredit oder Virement ertheilt habe; daß der Staatsrechnungshof diese Abweichungen beanstandete, welcher Ansicht auch der Referent sich anschließt. Selbst solche Posten wurden gefunden, bei welchen — mindestens aus den vorhandenen Daten — es sich herausstellte, daß auf solche Ausgaben Geld verwendet wurde, für welche das Haus seinerzeit im Budget **direkt den Kredit verweigert hatte**. Betreffs der erwähnten Abweichungen sind laut dem Berichte des Ministeriums an das Haus, zwischen der Regierung und dem Staatsrechnungshofe prinzipielle Differenzen aufgetaucht; in Folge dessen beschloß die Kommission ihr Urtheil über die diesbezüglichen Posten so lange in Schwebe zu belassen, bis sie behufs Ausgleichung der prinzipiellen Differenzen das gesammte Ministerium einvernommen, welches die Kommission zu diesem Zwecke in eine der nächsten Sitzungen berufen wird.

Der für das **Szörényer Komitat ernannte Kommissär**, Abgeordneter Nikolaus Ujjalussy, ist, wie die „B. C.“ meldet, gestern hier eingetroffen und hat dem Ministerpräsidenten seinen Bericht über die bisher gemachten Erhebungen und getroffenen Verfügungen unterbreitet. Herr v. Ujjalussy soll im Verlaufe der von ihm geführten Erhebungen ganz merkwürdigen Umtrieben und einem förmlichen Rattenkönig agitatorischer Konventikel auf die Spur gekommen sein.

Mit Bezugnahme auf die Mittheilung des „N. S.“, daß in Angelegenheit der **Wucherfrage** seitens der Regierung bereits positive Vorschläge ausgearbeitet worden seien, weiß „Hon.“ zu melden, daß diese Mittheilung jeder Begründung entbehre. Die Verhandlungen in dieser Frage seien zwar — den seinerzeitigen Beschlüssen des Abgeordnetenhauses entsprechend — im Zuge, jedoch sei noch nach keiner Richtung hin irgend etwas festgestellt worden.

Einem Wiener Telegramme zufolge werden die **Delegationen** in der letzten Woche des April zusammengetreten.

Aus Wien erhält „N. P. Journal“ aus angeblich vorzüglicher Quelle folgende Meldung: „Ich kann Ihnen aus verlässlichster Quelle mittheilen, daß die Rothschildgruppe vor der Hand gar nicht die Absicht hat, die un-

garische Goldrente auf den Markt zu bringen. In erster Reihe wird sie die Emission der österreichischen vierprozentigen Goldrente besorgen, die zu vier Prozent nahezu einen so hohen Kurs, wie die sechsprozentige ungarische Rente erreichen mag und auch zu diesem Preise der Rothschildgruppe leichter platzierbar erscheint, als das sonst besser lohnende ungarische Rentenpapier. — Wie die Dinge stehen, hat die Gruppe die ersten 40 Millionen des ungarischen Anlehens, welche sie für übernimmt, noch nicht an den Mann gebracht hat, und wird dieselbe in der allernächsten Zeit auch nicht auf den Markt bringen. Es ist also auch erklärlich, warum das Konsortium die Option auf die zweiten vierzig Millionen noch immer nicht ausgeübt hat.“

Dem gegenüber will die „Bud. Corr.“ wissen, daß ein Subscriptions-Prospekt für die ganzen 80 Millionen Gulden schon fertig ist und in demselben nur noch der Emissions-Kurs und das Datum fehlen.

Der königl. Kommissär **Ujjalusi** hat seine Thätigkeit im Severiner Komitat am 3. d. begonnen, nachdem die bei der Karansebeser Stadtbehörde begonnene Untersuchung bis zur Ueberreichung der durch den Bürgermeister abzugebenden Erklärung suspendirt worden war. Der königl. Kommissär hat bezüglich der Komitatsverwaltung vor Allem die Untersuchung gegen den gewesenen Obernotär **Wanovics** eingeleitet; nach Beendigung derselben wird zur Organisation des Komitates geschritten werden.

Wie „Ellenör“ vernimmt, hat der Abgeordnete **Géza Mocsáry** sein Abgeordnetenmandat niedergelegt.

Ueber die **Maßnahme der kroatischen Landesregierung bezüglich der bosnischen Flüchtlinge** schreibt man aus Agram, 7. März:

Die Instruktionen, welche die kroatischen Behörden erhalten haben, beginnen bereits ihre Früchte zu tragen. Allenfalls hört man Waffen-Konfiskationen und überaus strenge Handhabung der Fremdenpolizei, von Ausweisungen und Abschiebungen, denen zahlreiche notorisch erwerbslose Individuen verfallen. Außerdem sind vielen Persönlichkeiten Verwarnungen zugekommen, ihre im Interesse des Aufstandes bisher entfaltete Thätigkeit bei ansonstiger Anwendung von Repressiv-Maßregeln einzustellen.

Um die Angelegenheit der Repatriirung der bosnischen Flüchtlinge zu fördern, hat die kroatische königliche Landesregierung an die ihr unterstehenden Bischofsparochien eine Verordnung des Inhaltes erlassen, die Bischofsparochien mögen sich mit den, in ihrem Verwaltungsbezirke befindlichen einflussreicheren Flüchtlingen unverzüglich in Verbindung setzen, und dieselben unter gleichzeitiger Verständigung vom Inhalte des letzten Reform-Trades zur Rückkehr in ihre Heimat veranlassen. Die Bischofsparochien haben von Resultate ihrer diesbezüglichen Mission direkt und unverzüglich an den Vauus Bericht zu erstatten.

Von der Mission des nach Bosnien entsandten Kommissärs, Oberleutnants **Boic**, verlautet aus bester Quelle, daß schon zahlreiche Flüchtlinge den Vorstellungen desselben Folge geleistet haben. Die Nachricht von der grausamen Ermordung eines Christen, Namens **Abde Bucic**, bei Dobretin hat jedoch auf die schon zur Heimkehr gestimmten Flüchtlinge sehr demüthigend gewirkt. — Oberleutnant Boic hat sich bereits nach Slavonien begeben, um nun auch dort seiner Mission nachzukommen.

Aus Agram wird telegraphirt: Zwei Deputationen der **bosnischen Flüchtlinge** haben bei Molitary ihre Aufwartung gemacht und erklärt, es sei ihnen unmöglich in die Heimath zurückzukehren, da sie den proklamirten Reformen kein Vertrauen schenken.

Der „Pol. Corr.“ geht aus Konstantinopel, und zwar aus offizieller Quelle folgende Darstellung der **Situation in den insurgirten Provinzen** zu:

Aus den hier einlangenden Berichten des Oberkommandanten der kaiserlichen Truppen in der Herzegowina, **Achmed Moustar Pascha**, sowie der dortigen Zivilbehörden ist zu entnehmen, daß die eingebornen Häuptlinge des Aufstandes an muslimänische Notabeln der Provinz Rundschreiben, im verächtlichsten Geiste gehalten, gerichtet haben, worin sie von den heutigen Ansichten der Pasifikation des Landes sprechen und die Hoffnung ausdrücken, daß in Zukunft Muselmänner und Christen ihr früheres, gegenseitiges Unrecht vergessen, unter der gerechten Regierung des Sultans brüderlich zusammen leben werden.

Andererseits ist die hohe Hoforte benachrichtigt worden, daß der Fürst von Montenegro, unter dem moralischen Einflusse der Mächte und gegenüber der verächtlichen Haltung der kaiserlich-ottomanischen Regierung, wiewohl noch nicht ganz offen die Bahn der Pasifikation einschlagend, dennoch die an dem Kampfe beteiligten montenegrinischen Häuptlinge nach Cetinje berufen und dieselben aufgefordert habe, ihre von ganz Europa verurtheilten abenteuerlichen Unternehmungen aufzugeben, widrigenfalls sie Montenegro selbst in die größten Verlegenheiten bringen würden.

Den nach Bosnien und der Herzegowina entsandten Spezialkommissären **Haibar Effendi** und **Wassa Effendi** ist die Instruktion ertheilt worden, sofort bei ihrem Eintreffen der dortigen Bevölkerung in einer Proklamation die durchzuführenden Reformen und die für die Rückkehr der Flüchtlinge gewährten Erleichterungen bekannt zu geben und unverzüglich zur Bildung der permanenten Kontrollkommissionen zu schreiten, welche über den regelmäßigen Dienst des neuen Verwaltungssystems zu wachen haben werden.

Gleichzeitig wird die hohe Hoforte einen Spezialkommissär nach Bulgarien zur Prüfung der Beschwerden der dortigen Bevölkerung gegen die ischerkessischen Kolonien und einen anderen Kommissär nach Erzerum zur Untersuchung dort vorgekommener Verwaltungsmissbräuche entsenden. Beide Kommissäre werden gleichzeitig bei der Durchführung des kais. Fernans vom 12. Dezember mitzuwirken haben, zu welchem Zwecke sie vom Großvezir persönlich Instruktionen erhalten werden.

Die bereits telegraphisch signalisirte Mittheilung der „Polit. Corr.“ über den wesentlichen Inhalt der **Adresse der spanischen Cortes** auf die Thronrede des Königs Don Alfonso lautet:

Der starrsinnige und ehrgeizige Prinz ist wieder über die Pyrenäen gegangen, ohne Zugeständnisse erlangt zu haben, wie sie bei früheren Rebellionen gemacht worden sind. Spanien begrüßt den König freudig als Friedensbringer. Die Deputirten beglückwünschten sich zu den herrlichen Bezeugungen zu den fremden Mächten; sie hoffen, daß die Schwierigkeiten mit den Vereinigten Staaten zur Befriedigung beider auf der Bahn des Fortschrittes und der Freiheit geeinter Nationen werden gelöst werden. Die Deputirten wünschen lebhaft einen Ausgleich mit dem heiligen Stuhle in Gemäßheit der beiderseitigen Rechte. Sie beklagen den Stand der Finanzen und werden die Herstellung des Gleichgewichtes zwischen Einnahmen und Ausgaben ohne Vernachlässigung der Interessen der Gläubiger Spaniens anstreben.

Es sei auch die Hoffnung geteilt, daß die Wiederherstellung des Friedens auf der Halbinsel den Anstiftern des Vermittlungs- und Plünderungskrieges auf Cuba die letzten Hoffnungen benehmen werde. 76 000 freigelassene Sklaven beweisen, daß Spanien seinen überseeischen Provinzen keinerlei Fortschritt verweigern werde.

Die Wohlthaten des Friedens knüpfen die Bande zwischen dem König und der Nation nur noch enger und lösen die Sicherheit ein, daß sie zusammen alle künftigen Hindernisse besiegen werden.

Telegraph. Depeschen des „Ung. Lloyd.“

Prag, 8. März. (Landtag.) Minister Dr. Unger ist anwesend. Der Landesvoranschlag für das Jahr 1877 wird der Budgetkommission zugewiesen. Bei der Verhandlung des Wahlberichtes über die vorjährige Wahl des Altgeschen Milde beantragt der Landesauschuß die Annullirung derselben wegen gröblicher Inforektheit des Schläner Bürgermeisters. Der Antrag wird der Kommission überwiesen. Hierauf findet die Wahl der Mitglieder für die Budget- und die Gemeindef Kommission statt. Die nächste Sitzung ist morgen.

Brünn, 8. März. In der heutigen Landtagssitzung erfolgte nach Zuweisung einer Reihe von Vorlagen, insbesondere der Rechnungskontrollate des Landesauschusses an die betreffenden Sachauschüsse, die Wahl dieser 11 Ausschüsse. Die Ausschüsse werden sich in der heute Abends stattfindenden Sitzung konstituiren.

Ragusa, 9. März. Nächst Zubuska kamen kleinere Scharmügel vor, wobei 30 Türken auf österreichisches Gebiet gedrängt wurden, ein Haus verbrannten und einen Oesterreicher erschossen. — **Achmed Moustar Pascha** zog mit bedeutender Truppenmacht von Trebinje ab behufs Provirantirung der Festung Nikics; die Insurgenten beabsichtigen die Provirantkolonne anzugreifen. Russische Couriere gingen nach Cetinje ab.

Verailles, 8. März. Der Senat bestätigte Gaultier als provisorischen Präsidenten, während die Kammer fast einstimmig Grevy zum provisorischen Präsidenten wählte; Rameau wurde zum Vizepräsidenten gewählt.

Washington, 8. März. Die Untersuchungskommission gegen Belknap lehnte, einer Requisition des Polizeigerichtes zu entsprechen, ab, weil dadurch ein Präjudiz für die von der Kommission geführten Untersuchungen entstehen könnte.

Wien, 8. März. (Abendst. u. f.) Kreditaktien 174.90, Bodenkredit —, Anglo-Hungarian 85.70, Anglo-Austrian 83.60, Ung. Kreditbank 171.—, Franko Ung. —, Lombarden 109.—, Staatsbahn 283.50, Munizipalbank —, Unionbank 72.—, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank Napoleond'or —, Rente —, Galizier —, Matt.

Wien, 9. März. (Eröffnung.) Kreditaktien 174.70, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 83.40, Ungarische Kreditbank —, Franko-Hungarian —, Lombarden 108.75, Staatsbahn —, Munizipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Rente —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or —, Rente —, Türkenlose —, Gebriekt.

Wien, 9. März. (Börse.) Kreditaktien 174.40, Ungarische Bodenkredit 55.50, Anglo-Hungarian 89.—, Anglo-Austrian 82.80, Ungarische Kreditbank 171.—, Franko-Hungarian 38.—, Lombarden 108.90, Staatsbahn 282.50, Munizipalbank 20.—, Unionbank 71.75, Allgemeine Baubank

Anglo-Bank, Ungarische Lofe, 186er, 1864er, Silber, Napoleond'or 2.22 1/2, Rente, Fürtentlofe, Gedrückt, Frankfurt, 8. März, (Abendsozietät) Wechsel per Wien, Oesterr. Kreditaktien 154, Oesterr. Bankaktien, Oesterr. Staatsbahn-Aktien 249.75, 186er Silber-Rente, Lombarden 94.25, Ungar. Lofe, Ungar. Schatzbonds, Galizier, Eber matt, Paris, 8. März, (Schluß) Sperzentige Rente 66.75, Sperzentige 104.95, Ital. Rente 71.20, Staatsbahnen 620, Kredit mobiler 195, Oesterr. Bodenkredit, Fürtentlofe 54.75, Lombards 240, Flau, Paris, 8. März, Boulevard-Anleihe 104.05, Fest.

Das Hochwasser.

In Folge des gestrigen, mit Schnee gemengten Regens, der sich auf ein weites Gebiet ausgedehnt zu haben scheint, ist der Wasserstand heute Nachts bis 2 Uhr auf 23 Fuß und bis 6 Uhr 45 Minuten Früh auf 23 Fuß 1/2 Zoll, somit seit gestern abends um einen Zoll gestiegen; um 7 Uhr Morgens hat der Wasserstand wieder um einen halben Zoll abgenommen und war 23 Fuß. Zudem wir dieses traurige Faktum mittheilen, wollen wir zum Troste Aller erwähnen, daß alte Praktiker, welche die Donau und Nebenflüsse genau kennen, mit Sicherheit behaupten, daß dieser hohe Wasserstand längstens von übermorgen ab, täglich um mindestens 6-9 Zoll wird abnehmen müssen, da schon seit heute eine geringere Strömung der Donau bemerkt wird, und die Waag, Gran Gipel und andere Nebenflüsse keine solchen Wassermaßen mehr als in den verfloffenen zwei Wochen abgeben können. Das konstante Fallen des Wassers in der oberen Donaugegend läßt hoffen, daß schon heute eine kleine Abnahme des Wasserstandes eintreten wird.

Vormittags 10 Uhr machte Karl Neuschloß bei der Hochwasserkommission die Anzeige, daß in Pest, an der Rampe der Margaretheninsel-Brücke die Böschung abrutschte. Obgleich Staatsingenieur Vodozky versichert, daß diese Rampe durch einen Staatsingenieur beaufsichtigt wird, wurde doch eine kleine Kommission unter Führung des Herrn Vodozky, bestehend aus dem städtischen Ingenieur Wolfgang Horváth und den Kommissionsmitgliedern Franz Dobos und Joseph Schön, an Ort und Stelle entsandt, um zu erheben, inwiefern die Angaben bezüglich der Abrutschung der Böschung gerechtfertigt sind. Um halb 12 Uhr Mittags kehrte die Kommission zurück und berichtet, daß an der Rampe gar nichts fehlt und nur an dem Damme, welcher von der Neuschloß'schen Fabrik zur Brückenrampe führt, die Böschung in einer Länge von zehn Klaftern abrutschen will, daß aber der Damme trotzdem ganz fest sei. Die Herstellung der schadhaften Böschung wurde sofort angeordnet und wird hiezu Steinmaterial verwendet.

Am Fuße des Waisnerdammes nächst dem Viehtrieb, sickert das Wasser durch, welches von dem alten Friedhofe, der unter Wasser steht, kommt. Oberingenieur Fncze hat sich hievon an Ort und Stelle überzeugt, und wird der Waisnerdamme an jener Stelle bedeutend verstärkt und auch das anstoßende, tiefere Grundkomplex mit Rehricht und Erde angefüllt. Ferner berichtet der Oberingenieur, daß die Donauregulierungs-Unternehmung der Kommission für den Fall des Bedarfs 2000 Säcke Cement offerirt, welches Offert auch angenommen wurde.

In Wogl'schen Hause, Dorotheagasse, befindet sich eine Eisgrube, deren Sohle 7 Fuß tiefer als die Sohle der Keller liegt. In dieser Eisgrube steht das Grundwasser bereits 30 Zoll hoch. Das Wasser wird nun ausgepumpt und wird die Eisgrube bis zur Höhe der anderen Kellerfohlen angefüllt.

Ueber Anzeige, daß der Tunnel im Heinrich'schen Hause am Corso, in Folge des eingedrungenen Wassers beschädigt sei, wurde der Ingenieur Gustav Kovács zur Untersuchung des Tunnels entsandt. Derselbe kehrte bald zurück und berichtete, daß der Tunnel im besten Zustande sei; dessen Futtermauern sind 2 1/2 Fuß und die Wölbung desselben ist 2 Fuß dick. Obgleich der Tunnel, welcher nach dem unteren Canal ausmündet, gut verwahrt ist, steht das Wasser dort dennoch 36 Zoll hoch.

Der Wasserstand der Donau blieb von Früh 7 Uhr bis Nachmittags halb 2 Uhr unverändert 23 Fuß.

Die bis heute Mittags eingelaufenen Spenden betragen 105,500 fl. Erzbischof Ludwig Haynald hat heute für die Ueberschwemmten 100 fl. und das Personale des obersten Gerichtshofes 308 fl. gespendet.

Heute Vormittags sind folgende Telegramme bei der Hochwasserkommission eingelangt:

Baja, 9. März, 8 Uhr 20 Minuten Vormittags. Wasserstand 5.18 Meter; seit gestern 1 Centimeter abgenommen.
 Waizen, 9. März, 7 Uhr 55 Minuten. Wasserstand 23 Fuß 3 1/2 Zoll.
 Mohács, 9. März, 8 Uhr Vormittags. Wasserstand 6.65 Meter; seit gestern um 2 Centimeter gestiegen.
 Waizen, 9. März, 9 Uhr 9 Minuten Vormittags. Wasserstand 23 Fuß 3 1/2 Zoll.
 Raab, 9. März, 9 Uhr Vormittags. Wasserstand 18 Fuß 4 Zoll.
 Unapentele, 9. März, 8 Uhr 30 Minuten. Das Wasser ist neuerdings um 1 1/2 Centimeter gestiegen; Wasserstand 18 Fuß 5 Zoll.
 Tolnau, 9. März, 8 Uhr 30 Minuten. Wasserstand 5.31 Meter.
 Komorn, 9. März, 12 Uhr 10 Minuten Nachts. Wasserstand unverändert 6 Fuß 3 Zoll.
 Komorn, 9. März, 3 Uhr 5 Minuten Nachts. Wasserstand 6.36 Meter. Das Wasser fiel um 1 Centimeter.
 Adony, 9. März, 8 Uhr 45 Minuten. Wasserstand 18 Fuß 9 Zoll.
 Ercsény, 9. März, 8 Uhr 45 Minuten. Wasserstand 18 Fuß 5 1/2 Zoll.
 Raab, 9. März, 9 Uhr Vormittags. Wasserstand 18 Fuß 4 Zoll.

Gombos, 9. März, 9 Uhr Vormittags. Wasserstand langsam steigend, südwestlicher Wind. Die inneren Fangschächte sind voll Wasser.

Bats, 9. März, 9 Uhr Vormittags. Wasserstand 19 Fuß 11 Zoll.

Dunaföldvár, 9. März, 9 Uhr Vormittags. Im Laufe der Nacht ist das Wasser auf 5.45 Meter gefallen.

Promontor, 9. März, 8 Uhr 45 Minuten Vormittags. Wasserstand 22 Fuß 6 1/2 Zoll.

Trentschin, 9. März, 10 Uhr Vormittags. Gestern fiel bei 4 Grad Wärme Regen mit Schnee gemengt. Heute Nacht trat harter Frost ein. Der Wasserstand der Waag ist seit gestern mit 1 Fuß 4 Zoll gefallen. Jetzt weht ein harter Nordwind.

Preßburg, 9. März, 10 Uhr Vormittags. Wasserstand 5.90 Meter.

Sárospatak, 9. März, 10 Uhr Vormittags. Wasserstand 17 Fuß 3 1/2 Zoll.

Komorn, 9. März, 10 Uhr Vormittags. Wasserstand 6.34 Meter, gefallen um einen Centimeter. Bei 8 Grad Wärme Regen mit Schnee und starkem Südwind.

Preßburg, 9. März, 11 Uhr 40 Minuten Vormittags. Wasserstand 18 Fuß 8 Zoll, um 1 Zoll gefallen.

Neusohl, 9. März, 9 Uhr 40 Minuten Vormittags. Temperatur 1 Grad Wärme. Heute Nachts trat Frost ein.

Marmaros-Sziget, 9. März, 10 Uhr 40 Minuten Vormittags. Wasserstand 3.10 Meter.

Szatmár, 9. März, 10 Uhr 40 Minuten Vormittags. Wasserstand 2.70 Meter.

Pitvan, 9. März, 10 Uhr 40 Minuten Vormittags. Wasserstand 1.53 Meter, stürmische Witterung mit Schnee.

Lofaj, 9. März, 10 Uhr 40 Minuten Vormittags. Wasserstand 7.35 Meter. (2)

Komorn, 9. März, 10 Uhr 25 Minuten Vormittags. Der Wasserstand fiel von gestern Abends bis heute Morgens 10 Uhr um 3 Zoll; beträgt 20 Fuß.

Adony, 9. März, 10 Uhr 45 Minuten Vormittags. Wasserstand 18 Fuß 9 Zoll. In Folge Aufquellens des Grundwassers stützten viele Häuser ein.

Tagesneuigkeiten.

Eine Antwort Sr. Majestät. Die Deputation der Gesellschaft der Musikfreunde, welche Sr. Majestät den Dank für die zu Gunsten der Schauspielschule gespendeten 1000 Gulden aussprach, antwortete der König: „Es thut Mir leid, Meine Herren, daß Ich Ihnen nicht jenen Betrag geben konnte, denn Sie gewünscht und den Sie, wie ich ja weiß, auch sehr nothwendig brauchen. Aber trotzdem Ich jetzt mehr zu thun in der Lage bin, kann ich diesmal doch nicht, wie Ich gern möchte, da Ich bei der Noth der Zeit und den vielen Anforderungen, welche in Folge der Elementar-Ereignisse an Mich gestellt werden, gar zu sehr in Anspruch genommen bin. Glauben Sie Mir, daß Ich gerne bereit wäre, doch vielleicht findet sich später eine Gelegenheit.“ Die eben so huldvolle als offenherzige Antwort des Königs verfehlte nicht, auf die Deputation den erfreulichsten Eindruck zu machen.

Königin Elisabeth in London. Ihre Majestät ist unter dem angenommenen Namen einer „Gräfin Pálffy“ am 5. d., Nachmittags um ein Viertel fünf Uhr, auf der Station Victoria der London-Gatam- und Dover-Eisenbahn glücklich angelangt. Die allerhöchste Frau wurde in Dover von dem österreichischen Botschaftssekretär, Grafen Montgelaß, ehrfurchtsvoll empfangen. Der Spezialzug erreichte die Station Victoria genau um 4 Uhr 15 Minuten. Ihre Majestät fuhr in Begleitung der diensthütenden Kammerfrau und des Baron Ropcsa sogleich in das Hotel Claridge. Man vernimmt, daß Ihre Majestät in den ersten Tagen der Woche das Hotel verläßt und sich nach Easton-Neston, dem früheren Wohnsitz des Carl von Pomfret, bei Loughborough, begibt, wo Ihre Majestät bis zum Schluß der Jagd-saison verbleiben wird. Das Jagdgesolge der Kaiserin befindet sich bereits dort. Bei ihrer Ankunft in Easton-Neston wird Ihre Majestät mit ihrer Schwester und ihrem Schwager, der Königin Marie und dem König Franz II., zusammenkommen, die sich schon seit längerer Zeit in England aufhalten.

Distanzreiter Zubovits. Se. Majestät hat mit a. h. Entschliessung vom 17. v. M. gestattet, daß der Kavallerie-Oberleutnant im Urlaubsstatus der Honvédarmee Feodor Zubovits, das ihm verliehene Ritterkreuz des spanischen Ordens der Isabella Catholica annehmen und tragen dürfe.

Für die durch die Ueberschwemmung Verunglückten sind uns neuerlich von Herrn Emerich v. Sujánky, k. k. Rittmeister in Pension, aus Moor 10 fl. zugekommen, welche wir ihrer Bestimmung zuführen werden.

Zu Gunsten der Ueberschwemmten werden mehrere vornehme Damen, wie ein ungarisches Blatt meldet, demnächst im Volkstheater eine Dilettanten-Vorstellung arrangiren. Unter den Damen werden genannt: Frau Koloman v. Tiba, Frau Stephan v. Královánský, Gräfin Madár Andráky, Frau Karl Máty (Gattin des Oberbürgermeisters), Frau Stephan Apáthy, Frau May Greger, Gräfin Alexander Teleky, Kornelie Brielle, Frau Ernst Hollán, Frau Madár Schierer und Frau David Biszky. Es sollen ein ungarisches, ein deutsches und ein französisches Stück aufgeführt werden; die Leitung haben Frau Brielle, Herr Eduard Ujházy und Fräulein Laura Helvey übernommen. Ihre Mitwirkung haben bereits mehrere hervorragende Damen zugesagt, es ist jedoch in dieser Hinsicht noch kein Uebereinkommen getroffen worden. Gestern fand die erste Berathung in dieser „wichtigen“ Angelegenheit statt.

Siebenbürgisch-sächsischer Nationaltracht in der Wiener Hofburg. Aus Bistritz wird dem „Siebenbürg. Anz.“ geschrieben: Der bekannte Photograph Professor Koller, dessen Abbildungen sächsischer Nationaltrachten auf der Wiener Weltausstellung Aufsehen erregten, hat auch durch seine Kunstschöpfung:n als Hophotograph in Pest die Aufmerksamkeit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin auf die sächsischen Volkstrachten gelenkt. Dieselben fanden

denn die allerhöchste Anerkennung dadurch, daß ihre Majestät den Wunsch auszusprechen geruhten, einen solchen Frauenanzug sich kommen zu lassen. Dieser Tage wurde nun, diesem Wunsch entsprechend, ein kompletter Frauenanzug der sächsischen Volkstracht, wie sie in der Bistritzer Vorstadt noch getragen wird, an Ihre Majestät die Kaiserin nach Pest, beziehungsweise nach Wien gesendet.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 7. März. Die rückgängige Kursbewegung in den Aktien der ägyptischen Bank und der Anglobank, hat auf alle Spekulationspapiere einen verflauenden Einfluß geübt. Der Verkehr an der Vorbörsen blieb leblos und selbst in den Coullisepapieren sehr geringfügig, während von internationalen Werthen nur wenige in einzelnen Schüssen gehandelt wurden. Renten blieben umsatzlos und zur flauerer Notiz offerirt. Bestimmend wirkte die Nachricht, daß die Emission der Goldrente bis Mitte April vertagt sei.

Zu Beginn der Mittagsbörse hielten sich die Kurse schwach auf ihrem früheren Stande; der Verkehr bleibt leblos. Es notiren: Kreditaktien 175.60, Anglobank 84.70, Ungarische Kreditbank 171, Handelsbank 55.50, ägyptische Bank 118, Staatsbahn 283.25, Lombarden 109.25, Karl Ludwigbahn 194.50, Rente 67.80. Zwanzig-Francs-Sücke 9.23 1/2. Die lokale Spekulation wurde durch den neuerlichen Rückgang der Anglobank-Aktie sehr beunruhigt und warf demzufolge auch die Kurse aller anderen Spekulations-Papiere. Bankaktien, Municipal- und Franco-ungarische Bank verzeichnen eine bemerkenswerthe Haufe bei lebhafter Kauflust. Bahnen sind ohne Umsätze und vorwiegend matt, ebenso Renten. Devisen und Valuten fest.

Nach dem gestern ausgegebenen Wochenrussweis der Nationalbank ist der Banknotenumlauf um 1 1/2 Millionen Gulden zurückgegangen, was schon in der Zunahme der Giroeinzlagen um 1 1/2 Millionen Gulden und des Eskompte um 1 Million eine mehr als genügende Erklärung findet. Die übrigen Veränderungen sind von geringem Belang. Die reine Banknotenserverve beträgt 567 Millionen und mit Einschluß der Devisen und Staatsnoten besitzt die Bank eine Reserve von 707 Millionen Gulden.

Der Ausweis lautet:

Banknotenumlauf	fl. 279,897.070.—
Giro-Einzlagen	1,838,628.23 ^o
Einschließende Bankanweisungen und andere fällige Passiva	1,494,613.45
Bedienung: Metallschatz	136,592,002.07
Zu Metall zahlbare Wechsel	11,321,409.08
Staatsnoten, welche der Bank gehören	2,662,203.—
Eskompte	104,739,766.42
Darlehen	29,658,500.—
Eingelöste Coupons von Grundentlastungs-Obligationen	8,156.36 ^o
Eingelöste und börfemäßig angekaufte Pfandbriefe	3,821,933.33
Zusammen	fl. 288,803,970.26 ^o

Am Schluß des Monats haar zu begleichende Forderung der Bank aus der kommissionsweisen Besorgung des Hypothekar-Anweisungsgeschäftes fl. 340,244.—

Budapest, 9. März. (Effektengeschäft.) An der heutigen Börse kamen nur wenige Geschäftsabschlüsse vor, das Geschäft blieb hauptsächlich auf Municipalbank beschränkt. Für Mühlensaktien war die Tendenz etwas fester. Anlagewerthe blieben auch heute ohne Beachtung.

An der Vorbörsen wurden Oesterreichische Kredit zu 175.50 gekauft, drückten sich bis 174.90.

An der Mittagsbörse wurden Oesterreichische Kredit ohne Variation zu 175.—175.10 gehandelt, Municipalbank zu 18 bis 15.75 gemacht, blieben 16.25 G., Anglo-Bank zu 38., Industriebank zu 41.—42., Bester Versicherung zu 41 G., Bester Straßenbahn zu 176.50 ausgeben, Müller und Bäcker-Mühle zu 280 gemacht, Konordia-Mühle zu 158, Viktoria-Mühle zu 127 geschlossen, Drafsche Ziegelei-Aktien zu 45 G., Reichsmark zu 56.60 bis 56.65 gemacht, Neusitzer Ziegelei zu 35 gemacht.

Getreide. Wegen des fortdauernd hohen Wasserstandes waren die Mühlen im Einkauf von Weizen zurückhaltend, der Umsatz war dem zu Folge gering. Preise unverändert. Verkauft wurden:

300 metrische Zentner Theiß 77.— zu fl. 11.80, 200 metrische Zentner 77.2 zu fl. 11.80, 1200 metrische Zentner Banater 75.2 zu fl. 10.70.

Von Frühjahrsweizen wurden 7500 metrische Zentner zu fl. 10.28, 25 und 22 kr. geschlossen, bleibt fl. 10.20 G., fl. 10.25 B.

Korn, Mais und Gerste ohne Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weißkircher.

Eingesendet*).

Dr. Moriz Handler,

Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, heißt gründlich unter **GARANTIE** eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten

jeder Art, besonders die

IMPOTENZ

(geschwächte Manneskraft);

so wie auch

Stricturen (Verengerungen der Harnröhre).
Hautausschläge.
 Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden
 aller Art. 10254

Ordinirt täglich: von 10—1 Uhr Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags und von 7—8 Uhr Abends.

Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und Rathhausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

* Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.